

Zum Verkauf bei: L V K 10 DE KL N P 14 25. MAI 1943



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ANZEIGER

EINZELPREIS 10 Pf. 14. JAHRG. NR. 143

HALLE (SAALE)

DIENSTAG, DEN 25. MAI 1943

Die Karte des Tages



Belagerung von Tiflis

Tiefangriff auf südsidnische Hafensidte
Wie der OKW-Bericht meldet, stieen deutsche Kampflugezeuge iiberraschend am Tage gegen die sidnliche Kiste vor. Die Hafensidte Bournmouth, ein bekanntes Seehafn, und Hastings wurden im Tiefangriff mit Bomben belegt.

40 Britenbomber abgeschossen

dnb. Berlin, 24. Mai. Die Zahl der beim Terrorangriff auf Dortmund abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich von den im Wehrmachtbericht vom 24. Mai gemeldeten 33 nach weiteren Feststellungen auf insgesamt 40, meist viermotorige britische Bomber, erhiiht. Einleitend Major Trent erlangte bei diesen Kmpfen seinen 60. Jagdflieger.

Verhrtigte Wehrertfchtigung der Jugend

rd. Sombura, 24. Mai. Anlsslich seines Aufenthaltes in Sombura nahm der Reichsjugendfhrer Hermann Goebbels, zu den Fhrern und Vorkmpfern der SS, aber die Rstchtigung und den Einsatz der Sittlerjugend im vierten Kriegsjahr zu sprechen. Dabei sagte der Reichsjugendfhrer, das alle Wehrertfchtigen Jugendfhrer auf Befehl des Fhrers ihrer Wehrertfchtigung gemst, fter nach entsprechender Erziehung in die Fhrung der Partei iibernommen werden. Zum Zweck der Wehrertfchtigung soll die Wehrerziehung noch mehr im Vordergrund stehen als bisher. Dabei ist besonders das Schwimmen, das Berittreiten und der Skifahren zu pflegen und zu frdern. Um eine Kontrolle iiber das Ergebnis der sommerlichen Wehrerziehung zu erhalten, wird das Herbstfest der SS, eingefihrt. Weiter wird ein Wehrerziehungstag einbezogen, der in der Zukunft zur Wehrerziehung einbezogen wird, um schwimmen knnen und ein sickerer Sittler sein.

Japans Flotte gegen USA-Flotte vor Attu

Japan, 24. Mai. Das Kaiserliche Hauptquartier hat bekannt, das die Flotte der japanischen Marineflotte im Gebiet der Aleuteninsel Attu nordamerikanische Kriegsschiffe angreifen. Ein Kreuzer wurde versenkt und ein Kreuzer schwer beschdigt. An Bord eines weiteren Kreuzers wurde mehrere Wunden getroffen wurde, drauf fliehen aus. Die Japaner erlitten keine Verluste.

Die japanische U-Boot-Waffe legte ihre Angriffe gegen die vor den Aleuten operierenden USA-Kriegsschiffe und konzentrierte Wasserflugzeuge fort und beschdigten bisher ein feindliches Schlachtschiff und einen Kreuzer schwer. Zwei Kriegsschiffe unbekannten Typs trugen erhebliche Beschdigungen davon.

Der Angriff japanischer Bombenflugzeuge und U-Boote auf eine USA-Flotte vor Attu hat sich nicht nur auf die japanische Flotte erlitten, gegen die gleichen Schiffe, unter deren Schutz die USA-Truppen am 12. Mai auf Attu landeten. Das Schlachtschiff und der Kreuzer, die wie im Kommunikation des Kaiserlichen Hauptquartiers mitgeteilt wurde, vornehmlich erlitten, sind nach japanischen Presseberichten so schwer beschdigt, das der Untergang nicht ausgeschlossen ist. Die japanische Marine im Seegebiet um Attu hat zahlreiche Minenfelder gelegt. Es kann davon angenommen werden, das ein Nordamerikaner auch durch Minen Verluste erlitten hat.

Hulk beschdigt den Roosevelt-Brief an Stalin

hw. Stockholm, 24. Mai. Aus Washington kommt die Meldung, das sich der USA-Außenminister Hull auf der Pressekonferenz meldete, die Krise zu erklren, ob die USA die Auflsung der kommunistischen Internationalen beifhligt htten. Diese Belagerung Hulls kommt einem vollen Eingehndnis gleich. Es gibt keinen Zweifel mehr, das die hitlerischen Diktatoren in Washington und London Europa den G.W.L. Schlachtern Stalins entgegen wollen.

Getreidejuden als Sklavenhalter der Welt

Ausgeburd des USA Grdenmonats: Internationale Bank zur Kontrolle der Ernten

RD. Berlin, 24. Mai. In Wallstreet und Washington wird seit Monaten an einem Projekt von besonderer Wichtigkeit gearbeitet, die Grndung einer internationalen Agrarbank zur Kontrolle aller Getreideernte. Auf der Konferenz in Washington gelang es endlich, dem Vorkmpfer der amerikanischen Getreidejuden zur Zange zu verfallen. Der Plan ist kurz der: Alle vom Dollar kontrollierten Lnder werden verpflichtet, ihre Getreideernte einer mit dem Sitz in Washington arbeitenden internationalen Bank abzutreten. Die Bank bestimmt die Verwendung der Lebensmittel, sie kann sie verstreuen, aber sie kann sie auch jahrelang vom Weltmarkt zurckhalten. Nur steht es zu, Lieferungen an einzelne Lnder vorzunehmen und andere Staaten ganz vom Weltmarkt auszuschlieen. Zwei Wnsten mchte man einn Schlage verffentlichen: 1. groe Monopolvereine einfahren und 2. politische Gegnern den Hungerstrikts anlegen. Man kann nur feststellen, das der US-amerikanische Grdenmonat Wnsten und gemeinshafliche Formen annimmt. Eine Gruppe von Wallstreet-Vorkmpfern, aber deren jidische Verflechtung jedes Handbuch Anknstpunkt will, auf dem Umwege iiber eine internationale Lebensmittelbank zum politischen Gegner der ganzen Welt wollen nun ganze Wnsten anzuheuern, die nicht bereit sind, nach der Dollarpolitik zu tunzen. Die anderen Wnsten aber, die zu langen Kriegen,

Unerwünschte türkische Reaktion auf Tunis

Neue anglo-amerikanische Agitationswelle soll die Politik Antares erschrttern

vn. Ankara, 24. Mai. Die gefasene Ruhe, mit der die trkische Offentlichkeit den Ausgang der Schlacht in Tunis aufnahm, hat ihren anglo-amerikanischen Agitationswelle. Sehr aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang Berichte trkischer Offiziere, die im April auf englische Einladung an der nordafrikanischen Front weilten und vieler Tage im Feldlager aufzusuchen. Sie berichten mit hchster Anerkennung und Bewunderung iiber die Kampfkraft der Alliierten. Diese leiten ihrem Gegner an Kampfmoral, Einsatzbereitschaft, taktischem Knnen und Fhrung weit iiberlegen gewesen. Nur so ist es zu erklren, das diese verhltnismsig kleine Schar zu menschen- und materialmig um ein Vielfaches iiberlegene Armeen der Anglo-Amerikaner iiberzogen lange hielten und fr den Gegner sehr verlustreichen Widerstand leisten konnten. Diese Erfolge haben einen im Beobachter der nordafrikanischen Front sofort zum Bewusstsein gekommen.

Aber gerade, weil die trkische Reaktion anders war, als man es bei den Engländern und Amerikanern erhoffte, legt nun eine neue Agitationswelle ein, die zum Teil an den vierten Jahrestag der Unterzeichnung der trkisch-englischen Erklrung vom 12. Mai 1939 antknpft. Dem gegeniiber steht die neue, mit der die maßgeblichen trkischen Kreise das internationale Spiel und die militrischen Ereignisse der Welt verfolgen. Ausfhrungsbereich ist die unverbrchliche Haltung der politischen Fhrung und ihr unbezweifelbarer Einflu, solange dem Krieg fernzubleiben, als die Trkei nicht selbst angegriffen wird oder Summationen an sie herangetragen werden, die mit ihrer Souvernität und ihrer Unabhngigkeit ganz unvereinbar sind.

Der Auslandspegel: Frankierte Briefe über Sizilien abgeworfen

Inser Vertreter in Mailand: Neueste hinterhftige Methode der USA-Luftangriff

BA. Mailand, 24. Mai. Je gemeiner und hinterhftiger Briten und Nordamerikaner den Luftkrieg gegen Italien fhren, um so aufschlussreicher werden die Angriffe auf die Gebilde und um so grder der das gesamte italienische Volk gegen diese Mchinnie, die sich immer wieder die hinterhftigen Methoden in ihrem Kampf gegen die wehrlose Zivilbevulgerung ausfinden. Schon ist es nicht mehr mglich, diese schndlichen Verbrechen einzeln aufzuzahlen, denen Frauen und Kinder, Saarkette, Altersschwache und fast erst wieder ein Kindbein zum Opfer fallen.

Eine besondere Rolle spielen bei diesen Terrorangriffen neuerdings Flugkoffer, mit denen der Feind aufeinander hft, dem immer entschloeneren Widerstandswillen der Bevölkerung zu brechen. Auch hier offenbar ist die Hilfe der Luftaufbegehren, Wehrkraft und Wnsten, die die ganze niedertrdliche Kampfmethode der Anglo-Amerikaner. So wurden jetzt iiber Europa frankierte Briefe abgeworfen, die an Anknstpunkte von in Kriegsgefangenschaft geratenen Soldaten verichtet waren und als Wnsten den Namen der betreffenden Kriegsgefangenen trugen. Unter Androhung von Vergeltungs-

Der Oelkrieg im Nahen Osten

iz. Ankara, im Mai 1943

Zwei Grnde waren es in erster Linie, welche Grobritannien nach dem ersten Weltkrieg Veranlassung gaben, die Vormachtstellung im Nahen Osten anzustreben — und auch zu sichern: Einmal die Brckenstellung nach Indien, zum anderen aber das naheliegende Erdl. Die Brckenstellung nach Indien wurde gesichert durch die politische und militrische Machtstellung, die Grobritannien in Agypten, den vorderrassischen Mandaten Palästina und Transjordanien sowie im irakischen Kngreich besa. Der Einflu auf das naheliegende Erdl aber wurde ausgebt durch die Kontrolle iiber die beiden bedeutendsten Erdlgesellschaften im Vorderen Orient: iiber die Anglo-Iranian Oil Company, die im Besitz der britischen Admiralitt ist, und iiber die Irak Petrol Company, die nach jahrelangen Kapitalkmpfen ebenfalls unbestrittener britischer Seite wurde, da sich die Aktienmajortit bei der Anglo-Egyptian Oilfields Company und der britisch-hollndischen Royal Dutch befand. In der zweiten Hlfte der dreifiger Jahre wurde die britische Erdlpolitik im Nahen Osten verstarkt durch die iiberwiegend britische Beteiligung an der Anglo-Egyptian Oilfields Company, die iiber dieses Gebiet die Royal Dutch-Gruppe kontrolliert wurde.

Zur gleichen Zeit aber, da das britische Oelkapital seinen Einflu auf Agypten ausdehnte, machte sich zum ersten Male auch amerikanisches Interesse an dem naheliegenden Oelraum geltend. Der amerikanische Standard Oil of California wurde die Oelkonzession auf den Bahreininseln, und im Jahre 1938 auch die Konzession in der saudischen Provinz Hasa gewahrt, so das seit dieser Zeit neben britischen oder britischerseits kontrollierten Oelgesellschaften im Nahen Osten zwei wichtige Oelfelder, die in Saudisch-Arabien und auf den Bahreininseln, in amerikanischem Besitz sind. Was Grobritannien unentbehrlich nach dem Weltkrieg, beim Kampf um das irakische Erdl, noch verhindern konnte, war damit zur Tatsache geworden.

Seit dem Kriegseintritt der USA erfolgte nun im Nahen Osten eine systematische und vielfach geschilderte politische und militrische Infiltration der Amerikaner in den naheliegenden Brckenraum. Der amerikanische Einflu machte sich neben dem britischen spbar und iibertraf diesen an einzelnen Stellen, wie Iran und Syrien, sehr bald. Damit war die britische Brckenstellung im naheliegenden Raum in Frage gestellt oder zum mindesten mit den USA geteilt, da ja allerorts neben dem britischen Militr nunmehr das amerikanische Garnison bezog.

Angesichts dieser politischen und militrischen Infiltration vollzog sich naturgem, zum Teil mit Hilfe des Pacht- und Leihgesetzes, die wirtschaftliche. Amerikanische Importe traten an Stelle der britischen. Es konnte daher nicht verwundern, das auch ein amerikanischer Vorkmpfer gegen die naheliegende Oelpolitik Grobritanniens erfolgte. Dieser Vorkmpfer wurde eingeleitet, als vor etwa Jahresfrist Grobritannien aus einer politischen Zwangslage und Abhngigkeit heraus das Aktionspat der Irak Petrol Company, das sich im Besitz der Anglo-Iranian Oil Company, das heißt der britischen Admiralitt, befand, an die amerikanische Standard Oil Company abgeben muhte. Damit hatte das amerikanische Oelkapital auch im Irak, bis dahin britische Domine war, festen Fu gefaht. Anfang dieses Monats ist nun aus Bagdad die Nachricht gekommen, das die gleiche amerikanische Gesellschaft auch noch das Aktionspat der Irak Petrol Company gekauft hat, das sich im Besitz der britisch-hollndischen Royal Dutch Co. befand.

Damit ist die britische Beteiligung bei der Irak Petrol Company endgltig ausgeschaltet und die frher englische Gesellschaft ist eine iiberwiegend amerikanische geworden. Die Irak-Oelfelder, das heißt die von Kirkuk und Mossul, und die noch unerschlossenen von Basrah, befinden sich nun unter amerikanischer Kontrolle. Grobritannien ist als Erdlkapital aus dem Irak, seiner ursprnglichen Domine, endgltig ausgeschaltet. Die erste Phase des amerikanisch-britischen Oelkrieges ist eindeutig zugunsten des amerikanischen Erdlkapitals entschieden worden.

Aber schon mehrten sich Anzeichen dafur, das die zweite Phase dieses Auseinandersetzungs bevorsteht. In der offiziosen iranischen Zeitung „Melaat“ in Teheran, die unter Kontrolle amerikanischer Zensoren steht, die in die iranische Regierung eingebaut sind, erschien Ende April ein Artikel, der einen scharfen Angriff gegen den Konzessionsvertrag der Anglo-Iranian Oil Company darstellte, also gegen jene Gesellschaft der britischen Admiralitt gerichtet war, die die sidiranischen Oelfelder ausbeutet. Das Blatt verwies darauf, das der Konzessionsvertrag in seiner gegenwrtigen Form unhalbar sei und das er ja auch zur Zeit Resch Schahs schon mehrfach Gegenstand iranisch-britischer Auseinandersetzungen gewesen sei.

Da das Blatt „Melaat“ einen solchen Angriff ohne Zweifel nur mit Zustimmung der amerikanischen Zensoren verffentlichen kann, liegt

die Vermutung nahe, daß die USA im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Expansion in Iran auch einen Angriff gegen die britische Erdölposition zu starten beabsichtigen. Nachdem amerikanischerseits das Schicksal der ebenfalls britischen Irak Petrol Co. geregelt ist, scheint man nun die Frage der Anglo-Iranian Oil Company in Angriff nehmen zu wollen. Das bedeutet aber einen Angriff auf die letzte britische Erdölbasis in Vorderasien überhaupt.

In diesem Zusammenhang ist schließlich eine Meldung der größten ägyptischen Zeitung, der „Ahrâm“ in Kairo interessant, die aus London zu berichten wußte, daß dort Verhandlungen eröffnet worden über eine amerikanische Beteiligung an der Anglo-Egyptian Oilfields Company, deren Betrieb gerade während der Kriegsjahre außerordentlich starken Ausbau gefunden hat, und die heute Förderungsziffern aufweist, welche diejenigen der Irak Petrol Co. übersteigen sollen. Die Anglo-Egyptian Oilfields Co. hat das Exklusivrecht der Oelförderung in Ägypten. Wenn sich an dieser Gesellschaft nunmehr auch amerikanisches Kapital beteiligt, es scheint sich um die Standard Oil of California zu handeln, die interessiert ist — bedeutete das einen ersten Einbruch in die britische Erdölmonopol in Ägypten, einen Einbruch, der sich — ebenso wie in Irak — bald zu einer vollständigen Verdrängung des britischen Einflusses ausweiten dürfte.

Mit dem Kampf um die Anglo-Iranian Oil Co. und die Anglo-Egyptian Oilfields Co. aber ist der britisch-amerikanische Oelkrieg im Nahen Osten in seine entscheidende Phase getreten.

Morgenbau über die Kriegsfinanzen

dnb. Wigo, 24. Mai. Nach einer Meldung aus Washington erklärte der Finanzminister der USA Morgenthau, daß weitere 45 Milliarden Dollars in diesem Jahre zur Finanzierung des Krieges aufgebracht werden müssen. Er bemerkte, daß die Garantie hierzu durch den Verkauf von Kriegsanleihe sichergestellt und durch Besteuerung aufgeworben werden müßten. Der größte Teil des Geldes müsse von Verleihen aufgebracht werden, die weniger als 3000 Dollar pro Jahr verdienen (1).

II-Boote versenken 55 000 BRT

dnb. Aus dem Führerkanzleramt, 24. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der Ostfront sind nun Kampfschiffe mit einer Verdrängung bis zu 2000 Tonnellen von der Ostfront versenkt worden.

In Mittelmeerarea gefangen deutsche Kampfschiffe in der vergangenen Nacht. Schiffslage und militärische Anlagen des Bootes zerstört.

Unterseeboote versenken in schweren Kämpfen aus fast gestochten Geleitzügen im Nordatlantik und bei Einzelangriff sechs Schiffe mit 55 000 BRT. Vier weitere Schiffe wurden schwer beschädigt. Die Besatzungen der letzten Boote nicht mehr befreit werden. Ein Kampfschiff beschädigt ein feindliches U-Bootfahrzeug im Atlantik durch Bombenverfeuern. Ein U-Bootversenker führt über die Botschafter einen feindlichen Bomber ab.

Feindliche Bombenverbände versenken in der vergangenen Nacht mehrere Schiffe und beschädigen ein Dampfschiff. Es wurden mehrere Verwundete und erhebliche Sachschäden. Nach dieserartigem Verhalten werden weitere feindliche Flottenverbände hauptsächlich viermotorige Bomber, abgefliegen.

Schwere deutsche Kampfschiffe führten gestern einen überaus heftigen Tagesschlacht gegen die feindlichen U-Boote im Barentsmeer und Ostsee. In der Nacht zum 23. Mai griff die U-Boote wieder bei Schiffsgeleitzügen im Barentsmeer an. Ein U-Bootversenker erlitten nach Bombenverfeuern große Brände.

Aus dem italienischen Wehrmachtsbericht

dnb. Rom, 24. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag meldet u. a.: Die Offener von Bizerta und Dhibet wurden von der Luftwaffe der Wehrmacht mit guter Wirkung angegriffen. Feindliche Luftverbände führten wiederholt Bombardierungsfaktionen auf die Inseln Pantelleria und Sampogna und auf die Stadt Messina durch.

Drei Meter Seide

Roman von M. Causemann

28. Fortsetzung

„Ich habe einmal vor Jahren einen Mann gekannt. Die Stunden des Raufens habe ich vergessen. Diese Augenblicke kann man nachdenken, aber nicht nachempfinden. Aber dann waren Stunden, in denen nichts aß. Ich sah seinen Rücken mit seinen Händen, jedes Lächeln in den anderen hinein. Und plötzlich kam das weite, unendlich reiche Gesicht, nicht mehr allein zu sein. Ein zweiter Mensch war da, der, wenigstens in diesem Augenblick, bereit war, alles Leid und alle Freude zu teilen. Denn unser tiefes Unglück ist die Einsamkeit, und wenn wir ihr entfliehen können, sei es für Minuten oder Stunden, dann sind wir glücklich.“

Martina hatte sich aufgesetzt. „Es gibt so viele Menschen — warum treffen wir diese Jugenddiäten so selten?“

„Weil sie von unserer Eigenhaft befreit wird. Alles dreht sich um ein kleines, persönliches Ich, das wir so wichtig nehmen und darüber vergessen, daß wir uns selbst arm und elend machen. Aber willst du jetzt nicht von dir sprechen?“

Martina nickte. Ihre Worte klangen rau, durchdrückt von Bitterkeit. „Ich habe, um der geschiedenen Wartezeit in der Kammer zu entsinnen, begonnen, ein Zerknirschung zu führen, mein Tagebuch im eigentlichen Sinne, nein, ich habe mein Leben niederzuschreiben von dem Tage an, da ich Wilipin am Brenner kennenlernte. Es ist fort, und ich kann es nicht wiederfinden.“ Ein tiefes Erregendes Stottern trat in Martinas Mienen. „Denke dir, Melanie — sie finden es in Wabesberg!“

„Glaubst du, auch einer ist so charaktervoll und unabhängig, es nicht zu lesen? Sie werden drücken nur Gedenken und vor Schamgefühl nicht wissen, was sie tun sollen. Ich bin ohne“

Seit Kriegsbeginn 30 Millionen Sowjetverluste

London wartet vergeblich auf Entsetzungen — Landung auf Sizilien ausgeblieben

hw. Stockholm, 24. Mai. Im Dichte Pessimismus Enttäuschungen über den Mangel an Entsetzungen in Stalin nehmen sich die plötzlichen Kombinationen über die Hintergründe des Krieges. Die militärische Lage ist für die Sowjetunion außerordentlich günstig. Die militärische Lage ist für die Sowjetunion außerordentlich günstig. Die militärische Lage ist für die Sowjetunion außerordentlich günstig.

In der Enttäuschung über die immer noch ausbleibenden Entsetzungen geflossen sich andere Sorgen, die recht konkret zu werden drohen. Dazu gehört vor allem die Sorge um die Erhaltung der Ostfront. Die militärische Lage ist für die Sowjetunion außerordentlich günstig.

Eine Heberfahrt des „Daily Express“-Korrespondenten in Moskau, der sich demwärts in England befindet, berechnete den Gesamtverlust der Sowjetunion im Kampf gegen Deutschland auf 30 Millionen, und

Die neue Lösung: Freie Bahn der roten Hege!

Fortsetzung der bolschewistischen Wahrheit unter nationaler Maste

rn. Berlin, 24. Mai. Stellen ist die öffentliche Reaktion auf einen von der Deutsche getarnten Agitationsbroschüre so eindeutig gewesen, wie im Falle der angelegten Auflösung der Komintern. In den meisten Ländern und selbst in einem großen Teil der englisch-amerikanischen Öffentlichkeit, wo man sich noch einen letzten Rest von Illusionen erhalten hat, heißt man der bolschewistischen Agitation mit Unglauben und Mißtrauen gegenüber und macht keinen Hehl aus seiner Ueberzeugung, daß die kommunistischen Parteien in den einzelnen Ländern ihre unzulässige Tätigkeit nur noch verzögern fortsetzen werden.

Der „Reit Parisien“ meldet in diesem Zusammenhang, schon vor mehreren Wochen hätten die Mitglieder der internationalen kommunistischen Partei in Frankreich Geheißbefehle erhalten, in denen ausdrücklich angeordnet wurde, die „auf den ersten Blick erkennbar seien, über die sich die kommunistischen Agitatoren abgrenzen könnten, denn sie würden das interne Verhältnis der französischen kommunistischen Partei und aller Stellen der Komintern nicht ändern.“ Der schwedische Kommunistenführer Andersson erklärte mit Bestimmtheit, daß die kommunistische Partei jetzt als eine nationale Partei betrachtet werden müßte. Damit werde aber die Arbeit für die kommunistische Internationale in Schweden keineswegs aufhören, wird ausdrücklich hinzugefügt. Einen ähnlichen Standpunkt nehmen auch die kommunistischen Parteiführer in anderen Ländern ein und beweisen damit, daß die Moskauer Erklärung nur zur Tarnung der bolschewistischen Agitation benutzt wird.

Wie die amtliche Stellungnahme in Kon-

stantin an Toten, Verwundeten, Gefangenen und an Dörfern getöteten, ungefähr 70 Millionen Sowjets befanden sich außerdem in den von Deutschland besetzten Gebieten. Trotzdem habe die Sowjetunion, wie der englische Korrespondent rühmend betont, seit Beginn des Krieges auch neue Kräfte mobilisiert. Die heutige Rote Armee ist gut ausgebildet und ausgerüstet, aber man dürfe trotzdem die folgende Menschenrezerve nicht für unerlässlich halten.

Dieser letzten Warnung läßt der englische Journalist noch einige Anmerkungen über den Zustand innerhalb des bolschewistischen Deeres folgen. Der Sowjetstaat erhalte nie Urlaub so führt der englische Korrespondent weiter. Der Verbleib der Rote Armee, die 4000 Rubel monatlich, die Familie des Soldaten werde, wenn er fällt, offiziell nicht bedacht, obwohl man erwartet, daß der Soldat die Komintern der Angehörigen ein Verbleib zukommen läßt. Man darf jedoch das, in den meisten Fällen aber nicht. Der Sowjetstaat beanke sich mit 1 Milliarde Schatzvermögen und einem Bedarf an Rohstoffen und anderen Waren, die im Wert von 200 Millionen pro Tag innerhalb 15 Kilometer von der Frontlinie befindet, erhalte er außerdem etwas Hobba.

Hinter den Londoner Entsetzungen stehen sich jedoch — wenn auch unausgesprochen — noch neue Bestürzungen zu verzeichnen. Sie sollen überdies werden durch das britische Geheiß und andere „leninistische“ Berichte.

London und Washington beweist, ist man dort bereit, daß jetzt eines der wichtigsten Sündenböcke für ein noch engerer Zusammenarbeiten mit der Sowjetunion besteht. Die angebliche Auflösung der Komintern bedeutet also das gerade Gegenteil eines Verzichtes auf die weltrevolutionäre Bestimmung. Die Internationale hat jetzt in den einzelnen Ländern erst recht freie Hand, während die Säulen der ganzen Bewegung nach wie vor in Moskau aufzufallen. Das weltrevolutionäre Ziel des Bolschewismus ist durch den Aufbruch der Stalin nicht berührt worden. Nicht nur in den Statuten der Kommunistischen Internationale, sondern auch in der Verfassung der Sowjetunion wurde es offiziell festgelegt: „Der Bund der sozialistischen Sowjetrepubliken ist ein neuer entscheidender Schritt auf dem Wege der Vereinigung des proletariats aller Länder in der sozialistischen Weltrevolution.“ Wenn man also auch die Komintern vorübergehend in der Vertiefung verdrängen läßt, so bleibt Moskau doch weiter die Kernzelle des internationalen Umsturzes und die Weltrevolution das erste Hauptpolitische Ziel der Sowjets.

Grüps von Arbeiter ausgepfiffen

vs. Wafshan, 24. Mai. Sir Stafford Grüps, Englands Minister für die Flugzeugproduktion und eifriger Verehrter hitléri-bolschewistischer Lehren, dürfte wohl unangenehm überrascht gewesen sein, als er in einem Flugzeug an der Hand von drei Arbeitern ausgepfiffen wurde. Vergebens hatte er sich bemüht, die auftragbrachte Arbeiter mit leeren Worten zu beschwichtigen. Mehrere tausend Arbeiter protestierten mit einer eigenen Massenversammlung außerhalb der Fabrik gegen die von Grüps geleitete Veranstaltung.

„Paula —“

„Ja, Paula Körner“, kam es tonlos von Martinas Lippen.

„Du mußt sofort zu Anouir, mußt ihm alles erzählen. Melanie schickt die Martina an den Schürker. Wir haben uns alle vertan. Geh zu ihm, beschwöre ihn — ja, aber was soll er tun? Ich weiß wirklich nicht, was zu erreichen hat!“

Martina stand auf. „Ich habe diesen Instinkt unüberleht angefangen, ich werde durchdringen. Was mich jetzt berührt, ist Wilipin. Durch diese Gutmütigkeit und später durch unvorhergesehene Verwicklungen trübte mir beide in diese Gefühle. Wo es einen Weg hinein gibt, führt ein anderer wieder hinaus.“ Es muß sich geben — und tote es meinen Kopf!“

Paula konnte ein Gefühl des Weibes nicht unterdrücken, als sie das schwarze Gestalt an der Hand legte um festzunehmend nachzufragen. Was sich Martina gebot hatte, auf diese ungewöhnliche Art mit Wilipin bekannt zu werden. Sie steckte eine Zigarette in Brand, warf die Asche über die Gesellschaft und lächelte, frei von jeder Furchung, die sie vorher in ihrem Gesicht hatte. Sie erklärte, auf welchem Wege sie zum Film gekommen war.

Aufreiden, weil keine sitzendem Ost warf sie das Gestalt an den Tisch. „Diele unzulässige, harte Verleumdung, die du mir angedeihen läßt, ist dir, entsetzt dem. Ich hätte mich aus diesem Abenteuer gemacht. Ich hätte nicht daran, mich um die paar Pfennige so zu kümmern, wie Martina es tat. Sie ist sich wirklich nicht, verachtet allen Schrecken, etwas zu erreichen. Und wenn sie es nicht anfinde und ihre Kräfte nicht so langsam vermindern, erreichte sie, was sie nur wünschen und erreichen kann.“

„Aber, Gedulden sagten weiter. Richtig! Judische sie auf. In verdorben daß sie sie durch

Der Umhang fällt - die Wühratte bleibt



Zeichnung: Döcker

USA-Flieger in China ohne Ziellosig-

es. Nantun, 24. Mai. Die in Tschangking-China stationierten Bombenkommandos der USA-Luftwaffe werden immer mehr an die Erde gefesselt, denn Benzintankel bringt sie sogar zur Einschränkung ihrer Beweglichkeit. Die japanischen Flieger machen Tagesangriffe auf so wichtige Stützpunkte wie Amoyling (Kwangsi-Province), Kowang (Sichuan) und andere in der Provinz Szechuan ohne meinteiliche Gefährdung durch die gegenwärtige Luftwaffe. Benzin-Notlage für die USA-Flieger kommt seit der Sprengung der Burma-Strasse nur noch auf dem Luftwege vor. Die japanischen Flieger sind auf dieser Strecke ein fast ebenso gefährlicher Feind wie die japanischen Luftwaffen, die von ihren Stützpunkten im Salween-Fluß in Burma aus. Die japanischen Flieger von der Tschangking-Flotte aus gegen Japan — mit Benzin- und Nachfüllung eine 6000-Kilometer-Strecke — hält man unter diesen Umständen in japanischen Militärkreisen für kaum durchführbar.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Reichstags des Herren Preussens an Obergefreiter Wilhelm Klipping, 30. Jahre in einem Banger-Grenadier-Regiment.

In der letzten Nacht kam es im südlichen Teil des Rheinlands Meeressiegen zu einem heftigen Gefecht zwischen Finnland und fünf feindlichen U-Booten. Zwei feindliche U-Boote wurden versenkt. Die finnischen Boote, führten an ihre Stützpunkte zurück.

Das japanische Spionagemittel „Wafsa Marn“ wurde auf dem Bangkong-Fluß durch feindliche Flugzeuge angegriffen, von denen drei das Flugzeug mit Wasserbomben beschoßen.

Zur Vertiefung ihrer gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen sind Tausende von Jugendlichen aus China, Indochina, Siam, Indonesien, Französisch-Indochina, Burma und Siam und den Philippinen, die hunderttausend in Japan weilen, in Tokio zusammengeführt.

Einige Tausend in Ostka erhielten vom Romanenland die Jugendtage eine Aufzucht, die doppelt innerhalb von drei Tagen zu verlassen und in genau angegebene Provinzdistrikte überzuführen. Gouverneur-General Barkhara Vincenti — Hauptgeschäftsführer der Reichsregierung — Druck u. Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o. m. h. h. Halle (S.), Weimarer Straße 10. Tel. 7631 — Preis: 24. Bezugspreis monatlich 2,30 RM (inkl. Postgebühren).

Das Zimmer, rich Krieger aus dem Schrank, zog sich um, puderte, ohne in den Spiegel zu sehen, ihr zerlumptes Gesicht, und noch auf der Treppe sah sie die beiden Schwärzungen ihres Mundes mit leuchtendem, rotem Lippenstift nach. Auf der Straße lief sie eine Tasse an und nannte den Namen von Fabriklampen Wohnung.

Mit leiser, eifriger Stimme fragte sie nach ihm. Errikt war zu Hause. Sie erinnerte sich nicht um kein erkanntes Gesicht. Mit raschen, weichen Bewegungen ging sie in sein Wohnzimmer, zog den Hut von dem dunklen Haar, warf ihn achtlos auf einen Stuhl. Ihre dunkel-tafelbe folgte. Dann trat sie zu Ernst. Letzte ihre Hand auf seine Schulter und, mit der anderen das Gestalt Martinas dicht vor seine Augen haltend, sagte sie langsam: „Was befohle ich dir die ungeschickte Fälschung?“

Ernst wich von ihr zurück, betroffen von dem wilden Triumph ihres Gesichts, von dem harten Glanz ihrer dunklen Lippen. Er füllte ihre maßlose Erregung und wußte plötzlich, daß das, was sie sagte, und Gemeinlich war, nicht die Wahrheit war. Sie schämte sich schamlos und so unüberheblich sein. Künftiglich beherrschte sie abzutreten, ludte er nach Zigaretten, bot sie für an. Auf in die Küche, führte mit einer kalten Kommat zurück und ergriff sie, während er einoh, weitaufgeweitete ein unbedeutendes Erlebnis.

„Hör auf, Ernst! Du Inangewalt mich“, unterbrach sie ihn rau. „Ich bin nicht zu überleben Zeug aufgesetzt. Ich will eine interessante Sache mit dir sprechen, mit der du mich groß verdienen kannst und die eine der größten Befriedigungen meines Lebens werden wird. Bitte, sei so gut und lies.“ Es folgte die eine halbe Stunde Zeit in der er sich in einem kleinen Zimmer für sie richtete, wurde. Ich habe über der Aufzucht in die mich diese festliche Festzeit verlegt hat, verzeihen sie essen, und jetzt habe ich Hunger!“

Paula nahm den Saustischel vom Tisch und lief hinaus.

Fortsetzung folgt

Die Sonde

25. Mai

„Austritt aus dem Kriege“

Seitdem im November vorigen Jahres der südafrikanische Ministerpräsident Smuts London einen Besuch abstattete, und in dem verhängnisvollen Ober- und Unterhaus zu sprechen und vom König zum Marschall befördern zu lassen, ist es um die Südafrikanische Union recht still geworden. Trotzdem sind Auseinandersetzungen im Gange, die nicht geradezu vor eine Schicksalsfrage stellen.

Schon im Januar 1942 hatte der Führer der Opposition im südafrikanischen Parlament den Austritt Südafrikas aus dem britischen Empire gefordert, der mit wenig eindrucksvoller Mehrheit abgelehnt wurde. Damals trat es zum ersten Male offen zu Tage, daß die gleichen Kräfte, gegen die England zu Ende des vorigen Jahrhunderts den Burenkrieg entfesselte, wieder einen Einfluß in Südafrika zu gewinnen, der recht bedeutend ist. Seitdem haben sich die Gegensätze zwischen den Regierungsparteien und den Nationalisten noch verschärft. Smuts, der im Burenkrieg unter Ohm Krüger als General kämpfte und später zu dem Engländern im Liebes- und gläubigen, aus dem Eindruck des britisch-amerikanischen Siegesrums um Tunis Kapital schlagen zu können, und setzte deshalb die von der Opposition seit langem geforderten Wahlen an. Die Ziele, die er seiner Politik verfolgt, sind weit gespannt. Als kürzlich von einer zweiten Casablanca-Konferenz die Rede war, auf der über die Errichtung der „Vereinigten Staaten von Afrika“ verhandelt werden sollte, wurde es offenbar, daß hier Wasser auf die Mühle des Verträgers Smuts gegossen wurde. Schon vor einiger Zeit hatte ja Smuts bei der Verabschiedung von Truppen für die nordafrikanische Front diese Staatsgründung öffentlich als Kriegziel der Südafrikanischen Union bezeichnet. Nicht umsonst nennt man auch den in wenigen Tagen 73-jährigen in England und den USA „Kaiser von Afrika“.

Die Forderung Smuts solchen Utopien nachzugehen, ist die Opposition zielbewußt an der Spitze der Bevölkerung über die Gefahren, die eine weitere Beteiligung am Kriege für Südafrika mit sich bringen muß, aufzuklären. Denn ebenso wie in England hat Moskau auch in Südafrika seine Willkür beherrscht und hier als besonders fruchtbaren Boden fällt. Die Gleichberechtigung mit den Weissen fordernden Neger Südafrikas bilden ein dankbares Publikum für die Einflüsterungen der kommunistischen Hetzer, an deren Spitze natürlich auch hier ein Jude steht. Als Smuts im vorigen Jahre die Negerwerkstätten den Verbänden der Weissen recht gleichstellte, hat er bereits den ersten Schritt zur Verwirklichung des Kommunismus. Ein weiteres Fortschreiten ist zu erwarten. Die Südafrikaner sind zwangsläufig die Rassenmischung und damit den Niedergang des Staates zur Folge haben. Durch den starken Blutzug südafrikanischer Truppen hat die Weissen in Frankreich ist das zweite Element, aus dessen Bestand die Union ruht, ohnehin recht geschwächt worden.

Dr. Malan, ein erbitterter Gegner des derzeitigen Regimes in der Union, ist bemüht, die drei Oppositionsparteien zu vereinen. In seiner Führung steht, für den Wahlkampf auf die Formel „Austritt aus dem Kriege“ zu einigen. Dennoch darf nicht überschrieben werden, daß Smuts als Ministerpräsident über die Macht, die der Staat auf dem britischen Sekret Service verfügt, mit denen er den Ausgang der Wahlen zu beeinflussen suchen wird. K. H.

Das Frauenwohnheim

Eben noch hat die Telephonistin am Klappenschrank im großen Saal des Fernsprechamtes gegessen, hat Gespräche zwischen Berlin und Moskau, zwischen Leningrad und Moskau vermittelt, ruhig, aufmerksam, liebenswürdig, und doch mit Anspannung aller Kräfte. Jetzt liegt sie in ihrem hellen freundlichen Zimmer auf der Couch, die sie am Abend mit wenigen Griffen in ein Bett umzuwandeln vermag. Ein Volkspfeifer spielt deutsche Lieder, Bücher und Bilder von daheim sind um sie und schlichte neuzeitliche Möbel, wie junge Menschen sie sich wünschen. Man möchte glauben, im Zimmer wohnt eine berufstätige Mädchen irgendwo in Deutschland zu sein. Aber der Blick durchs Fenster fällt auf eine Kirche mit dem charakteristischen russischen Zwiebelhelm, auf ein großsperriges Verwaltungsgebäude im Fabrikstil, auf eine windische Katerin nicht daneben. Der Gegensatz zwischen deutscher Ordnung und Gemütlichkeit im Zimmer und der Verwahrlosung des östlichen Landes prägt sich stark ein. Zugleich aber wird deutlich, wie geborgen die junge Telephonistin und mit ihr eine große Gruppe von Arbeiterkameradinnen hier im Frauenwohnheim ist.

Das Wort „Frauenwohnheim“ weckt zunächst vielleicht Vorstellungen von Kasernierung und aller strenger Abgeschlossenheit. In Wirklichkeit aber ist die Errichtung von Wohnheimen für die weiblichen Angestellten in den besetzten Gebieten und den Gastländern die einzige Möglichkeit, um Schwierigkeiten der Unterkunft und Verpflegung sowie die psychologische Gefahr der Vereinsamung zu vermeiden. Heute bereits mehr als 870 solcher Wohnheime außerhalb der Reichsgrenzen, in denen weibliche Angestellte der Wehrmacht, der HJ, der OT und des DRK, der Reichspost, der Reichsbahn, der Reichsgruppe Handel und anderer Dienststellen von Partei und Staat Aufnahme finden. Trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten hat man sich sehr daran bemüht, diesen Heimen einen wohnlichen Charakter zu geben, jeder Frau und jedem Mädchen ein Zimmer, ein Bad, eine Küche, die hygienischen Einrichtungen zu verbessern und ausreichenden Raum für geselliges Leben zu schaffen.

Durch einen Erlaß der Parteileitung wurde die Reichsgruppe für den Bau und die gesamte Betreuung der in den besetzten Gebieten und in den Gastländern eingesetzten deutschen Frauen zu übernehmen. Als eine der vordringlichsten

Aufgaben erkannte sie die Schaffung der Frauenwohnheime und den Einsatz erfahrener mittlerer Frauen als Heimleiterinnen. Sie sollen weniger mit Verbieten und Anordnungen an die Heiminsassen herantreten, als vielmehr positive Werte in ihnen wecken, vor allem Kameradschaftlichkeit und Verantwortungsgefühl. Die jungen Frauen und Mädchen kommen in als Repräsentantinnen des Deutschen in fremde, oft auch feindlich eingestellte Länder. Ihre Haltung bestimmt ausschlaggebend die Gesamtsituation, die sich die Fremden in Deutschland und dem deutschen Menschen machen. Die Einwirkung der Wohnheime ist deshalb nicht nur ein Schutz der deutschen Frauen vor Schwierigkeiten, Gefahren und oft auch Feindseligkeiten der Bevölkerung, sie ist zugleich ein Erziehungsmittel von ausschlaggebender Bedeutung. In einem gemütlichen eigenen Zimmer, in kameradschaftlicher Gemeinschaft kann sich deutsches Frauentum entfalten, auch in der Fremde der göttlichen Weiten oder in der bunten Vielfalt Süd- und Westeuropas.

Volks- oder Schriftsprache?

Vor einigen Tagen trat in Athen die griechische Rechtsanwaltskammer zusammen. Im Rahmen dieser Tagung traten mehrere jüngere Rechtsanwälte mit dem Antrag ein, in Zukunft auch in der Rechtspflege die griechische Volkssprache einzuführen. Bisher wurde im Justizwesen Griechisch allgemein die Schriftsprache gebracht, die von der Volkssprache sehr abhebt. Die Zitate der beiden in Schweden und in Norwegen die beiden Gebrauchssprachen, die „Landessprache“ und die „Hochsprache“ starke Gegensätze aufweisen. — Alle griechischen Gesetze sind in der Schriftsprache abgefaßt; auch der Schriftverkehr mit dem Gericht muß in dieser Sprache geführt werden. Die Kammer beschloß nun, einen Ausschuß zu gründen, der den Antrag der jungen Rechtsanwälte genau überleitet und eine Klärung herbeiführen soll. Die Aufgabe, die diesem Ausschuß übertragen wird, ist nicht leicht, denn seit Jahrzehnten wagt der Sprachenstreit — die Volkssprache, dort Schriftsprache — schon im Lande, zwischen der Mehrheit der Bevölkerung die Volkssprache, in der auch zahlreiche Zeitungen gedruckt werden. Die anderen Zeitungen aber bedienen sich nur der Schriftsprache, wie z. B. auch die Behörden und die Wissenschaftler nur die Schriftsprache verwenden. Da nun beide Sprachen, die griechische Volkssprache und die griechische Schriftsprache, völlig unabhängig voneinander aufgebaut und entwickelt sind, so muß jeder Grieche, der seine Zukunft in der geistigen Arbeit sieht, praktisch zwei Muttersprachen lernen. Und obwohl es immer wieder Vorkämpfer für eine Spracheneinigung gegeben hat, konnte doch auf diesem Gebiet noch immer keine Einigung erzielt werden.

Um so bemerkenswerter ist es, daß man gerade während des Krieges und in einem Augenblick, da Griechenland besetztes Gebiet ist, den Weg zu einer Spracheneinigung ebnet. Der Wille des griechischen Volkes, sich sein wertvolles kulturelles Gut, dessen Fundament zum Trotz zu erhalten, auszubauen und zu fördern, scheint ungebrochen. Wie manche schöne sprachliche Eigenart muß bisher bei der Übertragung in die Schriftsprache aus dem einen in die andere Mutter- und Vater- und Vorgesangenen sein, etwa bei den alten Volksliedern und Volksmärchen, die in der Volkssprache weiterzuleben und später aufgeschrieben wurden, die man dann aber auch in die Schriftsprache übertrug. Und wenn schon eine mundartliche Dichtung bei einer Übertragung in die Hochsprache viel von dem eigenen Schmelz einbüßt, so war dies Gefahr um ein Vielfaches bei den beiden verschiedenartigen der beiden Muttersprachen vorhanden. Man darf jedenfalls auf die Entscheidung des neuen Ausschusses gespannt sein!

Köpfe zur Zeit:

Ein Münchner aus Oslo

Wer die politisch-satirische Zeitschrift „Simplicissimus“ liest, wird in der Zeit der ständigen Zeichner immer wieder ein ganzseitiges Blatt Olaf Gulbransson finden, das mit seinen dünnen Linien wie das Kartenbild einer weiten Ebene aussieht, die aber mit einem wahllos verstreuten Netz feinsten Wasserstrahl fruchtbar wird. Ein Künstler, der fähig ist, seine Figuren mit so zarten Strichen zu begrenzen, muß, sicherlich ein überaus sensibler Mensch, mit schmelzer Hand und deutlich darauf sichtbaren bläulichen Adern sein. So glaube auch ich, bis mir dann zuerst Male dieser große Humorist in München zur Faszination begegnete. Eine muskulöse, gedrängte Gestalt war es, besser Holz lachen, als jeden Hals ein starkknöchiger Bauernschädel. Die Hände sahen mehr so aus, als könnten sie besser Holz lachen, als die kleine Zeichnerhand führen. Und doch war es dieser berühmte Gulbransson. Im vorigen Jahre hatte ich wieder Gelegenheit, diesen Altmeister der Karikatur zu sehen. Die Umstände verlangten von ihm, einen Gesellschaftsabend mit Lackschuh zu tragen und als Trennungsmoment zwischen Kopf und Körper einen weiten Kragen umzuwickeln. Die von der Berglalt im Tergesne geerbte Haut seines kahlgeschorenen Schädels hob sich dadurch besonders heraus. Die Haut schien steiler hinter Schlitzverschlüssen, die genau so wie feine Striche seiner Zeichnungen in einer bergigen, weiten Landschaft wirkten. Aber aus diesen schmalen Öffnungen blitzt es heraus, mehr nur eben aus der Ecke, da macht dieser feingetrigelte Hirn seine Momentaufnahme in der jeweiligen Umgebung. Seit 1929 gehört Olaf Gulbransson zu den ständigen Mitarbeitern des „Simplicissimus“. Er hat also als politischer Karikaturist die letzte Blütezeit des Bismarckschen Reiches begleitet und alle Spannungen der Innen- und Außenpolitik während verfolgt. Im Weltkrieg 1914—18 schlug er eine scharfe Klinge über den Schlachtfeldern. In der Zeit des Niederganges der Weimarer Republik war er der Zersetzung auf und steht jetzt wieder im großen Ringen Europas in vorderster Reihe der Kämpfer, die mit ihrem Unverstand Front und Heimat beglücken, dem Feinde aber in immer neuer Angriffsfront die Reize der Kämpfer Gesichte reiben. Aus seiner norwegischen Heimat brachte er die seltene Gabe eines unheimlichen Humors mit, wie sie uns Deutschen nur selten geschenkt wird. Wenn Gulbransson als gebürtiger Norweger im deutschen Volkstreue Anhängererschaft und Verehrung fand, ist dies wohl auch ein Beweis für den inneren Zusammenhang europäischer Völker. Am 26. Mai feiert die deutsche Kulturwelt den Münchner Professor Olaf Gulbransson aus Anlaß seines 70. Geburtstages. Wilhelm Schiller gibt in Angen der Geburt am 26. Juni als Geburtsdatum an. Das heisst uns eher ein, denn Meister Olaf ist noch viel zu jung, um ein Siebziger zu sein. h. v.

Das alles ist Kroatien!

Von Colin Roß

Der Bah, über den wir fahren, heißt der „Heine Semmering“. Es geht zwar viel guter Wille dazu, einige Achtlichkeit mit dem „großen“ herauszuheben, aber der Gesamtcharakter der Gegend ist unabweisbar alpenländlich. Es sind die letzten Ausläufer der herrlichen und kühnen Alpen, die sich in das weite Kroatien verlieren, das sogenannte kroatische Zagorje, ein liebliches, waldiges Berg- und Hügelland mit freundlichen Tälern und tiefen Schluchten. Bismarbin ist eine alte Grenzstadt aus der Dürftigkeit. Bis an ihre Wälle flutete mehr als einmal der Sturm der Streiter Mlahs, ohne sie überrennen zu können. Die Wälle der Burg liegen noch heute ein Teil der alten Zinne und Befestigung. Die Stadt hat heute in ihnen ein Museum eingerichtet, das erstaunlich reichhaltig ist, zumal wenn man bedenkt, daß es erst vor wenigen Jahren begründet wurde und nur aus freiwilligen Spenden der Bürger besteht. Im Bismarbin überwiegt die der von Weiten kommende deutsche Einflüsse, der Argon zu einem „kleinen Wien“ und Bismarbin zu einem zweiten „Wiener Floride“ macht, mit dem von Norden her über

Brauen dabei, ihn an erkennen; denn das Weizen der Dürter ist, mit das Weizen der Weisse Sache der Brauen. Spricht man sie an, so wird man mit einem „heil Hitler“ in unmerklichen Schwächen begrüßt. Die deutschen Dörfer durchziehen das ganze kroatische Kroatien bis in seine Wälder bei Semlin, gegenüber von Belgrad. Von hier nach Süden ändert sich jedoch der Landschafts- und Volkscharakter, sobald man bei Brod über die Bosna geht. Hier beginnt der Balkan, in das bisher so alpenländlich-panonische Kroatien einzubrechen mit wilden Bergen und wilden Bismarbin. Die wäldigen Berge werden dominiert und durch die Religionen, durch Antinomienmische Bosniens, das früher geteilt ein eigenes Königreich bildete und durch die Identifizierung dem katholischen Kroatien in jenen Zeiten entgegen wurde. Heute freilich lieben die mohammedanischen Kroatien trenn an dem neuen jungen Staat. Auch die ererbtenen Serben hätten sich wohlgefallen nicht zu Fußstapfen hinreisen lassen, hätte die englische wie die bosnische Agitation sie nicht in unverantwortlicher Weise angehetzt. Und selbst diese hätte kaum Verloren gehabt, wäre in den wilden



Handel in den Straßen von Sarajewo

Bsp. Kroatien

Nur und Drum hinüberreisenden ungarischen. Die Burg Bismarbin war Jahrhunderte lang eine wichtige Feste der ungarisch-französischen Grenze. Seit dem Jahre 1102 waren die Trüger der ungarischen Krone in der Herrschaft Kroatiens, eine Personalunion, die bis zum Jahre 1918 währte. Gemein an diesen sieben Jahrhunderten ungarischer Herrschaft ist der maßvolle Einfluß erbaulich festgehalten. Sie sind vertrieben und damit zu erklären, daß das Land zwischen den Flüssen weitgehend von deutschen Siedlern durchzogen ist. Wie wir jetzt weiter durch Slavonien und Serbien fahren, führen wir immer wieder auf die Katastrophen, wie ich aus dem Dunst keine Länge einer Dorfstraße, die an Breite die Berliner Ost-Weststraße in Schattens stellt, führen bis in endloser Folge die fahrenden Bauernbüden mit den Gabeln auf Straß. Sie sind vertrieben und vertrieben und wo der Anflug nachläßt, sind sofort die

Bergen Bosniens nicht fest aller Zeit der Welt des Aufstiegs, der Wälder und unzähligen Wäldern. Die Seite des „in den Wald Gehens“ ist unter der Deckschicht an lebendigen Wäldern, muß man fauen, daß diese Wälder, diese engen Wäldchen und unangenehmen Schöpfen kaum vorleben und erst wenn man sie durchquert, merkt man, warum der Balkan ein „Balkan“ ist, und es voraussetzt noch eine Weile bleiben wird, wenigstens in einzelnen abgelegenen Gegenden.

Bosnien ist ein Land unmerklich geographischer Wälder. Auf der Fahrt von Brod nach Sarajewo verläßt man die alte Türkenfestung Bismarbin. Ein heiler Wald, den der Fluß im Wogen umfließt, ist besetzt mit allen trostigen Dämmen, jeder einzelne eine Burg. Aber wohnt man, über noch Wäldchen flattern an lebendigen Wäldchen über, so ist man wenige Kilometer weiter in Senja im XX. Jahrhundert inmitten von Wäldern und räumlichen Wäldern. Eine noch unmerkliche Wäldchen der Balkan ein Wäldchen, der Zeiten und Zustände die bosnische Hauptstadt Sarajewo. Aus dem Gemir der Dächer, die vom durchgebohrten altirischen Giebelgebäude bis zum modern-amerikanischen Wäldchen reichen, haben sich die Wäldchen Minarets, die Stiefelwälder der orthodoxen und die schlanken Türme der katholischen Kirchen. Diese Stadt liegt in einem Kessel fließt, Karren der Wäldchen, gegen Balkan und Wäldchen von fähig-kroatisch-ungarischen Wäldchen und seinen Flüssen überzogen sind. Sie kommen zum Teil auch auf türkischer Zeit. Die Dächer reihen bauen sie aus, und heute sind sie nicht weniger zeitgemäß, obwohl sich die Wäldchen bis ins Alter wehren. Die Wäldchen seien gegen Süden zu schneebedeckten Höhen an.

Gegen das Meer hin aber beginnt ein wilder weite Kroatien, der Karst und die alpenländliche Natur. Nur Städte hat seit Kaiser Diokletian römischer Geist gefordert und später der der mächtigen Republik Venedig. Zeitweise verstanden sie aber auch ihre Selbständigkeit zu bewahren, wenn auch immer türkischer Periode, wie die Republik Ragusa, das die Kroaten Dubrovnik nennen. Im Grunde sind ja auch die Dalmatiner Kroaten geblieben trotz des Jahrhunderte langen italienischen Einflusses, wie die Slavonier trotz des türkischen, die Slavonier und Serbier trotz des ungarischen und die Bewohner des Zagorjes trotz des deutschen. Damit haben wir aber auch das Problem des neuen unabhängigen kroatischen Staates, der Jahrhunderte lang war das kroatische Land geteilt, unter die vertriebenen Herrschaftsbereiche aufgeteilt. Seit dem zweiten Weltkrieg gab es keinen einheitlichen und unabhängigen kroatischen Staat mehr, es ist nur allzu verständlich, daß er sich nicht von heute auf morgen aus so verwickelten Verhältnissen bilden läßt.

Die Wäldchen trägt ein Kind neun Monate unter dem Herzen, sagte der Bogdanoff mir, als ich mich mit ihm über die Probleme des jungen Staates unterhielt. „Dann fällt sie es weitere Monate, umher es Jahre, ehe es die ersten Augenblicke nach dem Leben zu sehen ist, und ein neuer junger Staat sollte mit der Vorbereitung seiner Unabhängigkeit seit schon vollkommen sein.“

Vom Filmschaffen

Japan als Filmland

Von Carl Moschler

Eine Zahl voran: In Japan waren allein im Jahre 1941 276 große Spielfilme und 133 kleinere, zu denen noch die wertvollen, heute als Japaner...

Der japanische Film ist vielfach durchaus elegant, elegant, bewegt fast und unendlich in den weiten Traditionen des hellen japanischen Theaters...

Die Regiefilme sind ebenfalls durch und durch: fast die große, einmalige nationale Mission filmisch zu erfüllen, um die Welt zu überzeugen...

Welter wurden 1940 bereits bereit für den Film ein neues, reichhaltiges, in Japan einfließend, vorantreibend durch den japanischen Film...

China im künftigen Ostasien In Shanghai erlebte in diesen Tagen der nationale Film ein glückliches Schicksal...

Turnen - Sport - Spiel

Aufbruch des Reichsjugendführers zum Reichssportwettkampf

Die Hitler-Jugend am 29. und 30. Mai im friedlichen Wettstreit

Der Reichsjugendführer Hermann Goerdeler zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend folgenden Bericht:

„Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend! Am 29. und 30. Mai fechtet Ihr in diesem Jahr wieder Eure ertägten sportlichen Erfolge dem Reichssportwettkampf.

Weder denn es leid Ihr verpflichtet, Eure Gesundheit, Kraft und Leistungsfähigkeit zu erproben und zu fördern, um allen Anforderungen des Kriegesdienstes in vollem Umfang gewachsen zu sein.

Durch Eure vollständige Teilnahme am Reichssportwettkampf sollt Ihr im vierten Reichsjahr vor dem Führer und dem Deutschen Volk einen neuen Beweis ablegen, daß Ihr freundlich und jederzeit einigtrachtig Euren Pflichten nachkommt und tatkräftig alle Euch gestellten Aufgaben erfüllt.“

rückführung der Jugendkraft zu den einzelnen Sportarten nach der 100-Kilogramm-Wertung gewertet. In dem Gesamtstandung von 180 Punkten und mehr erhält der betreffende Junge ein „Mädel als Anerkennung die Eigenart des Reichssportwettkampfes.“

Es ist auch in diesem Jahr der Reichssportwettkampf wieder eine geniale Handhabung unfer Jugend und der Beweis, daß sie gesund und leistungsfähig alle Aufgaben sportlich erfüllen wird, die im Kriegesjahr an sie herangetragen werden.

Der Reichssportwettkampf 1943 gelangt in diesem Jahr in folgenden Wettbewerben am 29. und 30. Mai zur Durchführung. In diesen beiden Tagen tritt die Millionenzahl unserer Jungen und Mädel überall in Stadt und Land an, um ihr bestmögliches sportliches Ergebnis zu erzielen. Dies sind die Aufgaben des Führers bei der Teilnahme und die Einflüsse derer, die den deutschen Jugend abzüglich unter Beweis stellen soll. Jeder Junge und jedes Mädel muß festlegen, in welchem Wettbewerb er teilnehmen will.

Aus der Wirtschaft

Steuerliche Erleichterungen bei Betriebsstillegungen. Der Reichsfinanzminister hat steuerliche Erleichterungen bei Betriebsstillegungen und Nationalisationsmaßnahmen beschlossen.

Steuerliche Erleichterungen bei Betriebsstillegungen. Der Reichsfinanzminister hat steuerliche Erleichterungen bei Betriebsstillegungen und Nationalisationsmaßnahmen beschlossen.

Einheitliche Reichsunternehmensrechnung. Durch die Einheitsrechnung sollen die verschiedenen Wirtschaftszweige besser vergleichbar werden.

Übernahme der verkehrsrechtlichen Befugnisse von den Bahnen auf das Reich als abgeschlossen. In Zukunft kann der Betrieb der Reichsverkehrsunternehmen durch eine Übertragung der Befugnisse an das Reich...

Steuererleichterungen für die eingetragenen Eheleute. Durch gemeinsame Einkommensteuer wird ein Ehepaar steuerlich besser gestellt als zwei getrennte Einkommen.

Deutsch-italienische Industrie-Tagung. In Berlin fand eine Tagung der deutschen und italienischen Industriellen statt, um die wirtschaftlichen Beziehungen zu stärken.

Stromerzeugung im Reich. Die Reichsenergiekommission hat die Stromerzeugung im Reich für den Sommer 1943 geplant.

Blitz in die Welt

Goldene Uhr nach 32 Jahren wiedergefunden. 1911 verlor der Landwirt Schmidt in Braubach in der Oberpfalz bei Schitten im Wald eine goldene Uhr mit einer Silberkette. Nun, nach mehr als dreißig Jahren, wurde die Uhr von einem Angewandten wiedergefunden.

Granzapfeln nach 26 Jahren selbst entsetzt. Ein in der Gegend von Braubach wohnender Bauer hat nach 26 Jahren die Granzapfeln selbst entsetzt.

Reise, Dr. Schmidt. (Von der Transsibirianer erzählt.) Der Dr. Schmidt hat die Sibirienreise erzählt, die er im Jahre 1911 unternahm.

Waffennachrichten

Table with columns for location and quantity of weapons. Locations include Braubach, Weiden, etc.

Die tägliche Gewissensfrage!

Frage Dich jeden Abend: 'Habe ich heute alles getan, um meinen Leib und die Front zu halten?'

Speer, Stroh und Holz sind wertvoll. Diese Materialien sind für die Kriegswirtschaft wichtig.

STELLANGEBOTE

Jüngere Verkäuferin (f. u. m.) Lebensmittellieferanten suchen sofort Schriftl. Anst. Ang. 2187 MNZ. Chefkassier für Fabrik suchen sofort Schriftl. Anst. Ang. 2187 MNZ.

STELLENGESUCHE

Suche Stellung als Pförtner, Bote oder andere leichte Arbeit. Ang. 2187 MNZ. Suche Stelle als Wirtschafterin. Ang. 2187 MNZ.

TAUSCHGESUCHE

2 Aufst.-Matratzen (Wolle) 65,- gesucht. Ang. 2187 MNZ. Brautleute, gut erz. 20,- geg. 40,- gebrauchte Kleider. Ang. 2187 MNZ.

Kreuzsuchpost 70,- geg. Puppenwagen, mod. Ang. 2187 MNZ.

Kreuzsuchpost 70,- geg. Puppenwagen, mod. Ang. 2187 MNZ. Kleider, mod. Ang. 2187 MNZ. Kleider, mod. Ang. 2187 MNZ.

SPORTWAGEN

Sportwagen v. Fußsack u. Tschel. Ang. 2187 MNZ. Sportwagen v. Fußsack u. Tschel. Ang. 2187 MNZ.

VERKAUFE

Bestellst. 2 Tische 5,- bis 10,-. Ang. 2187 MNZ. Bestellst. 2 Tische 5,- bis 10,-. Ang. 2187 MNZ.

UNTERRICHT

Tanzschule Moran-Hädicke, Große Reichstraße 29. Beginn der Kinder-Tanzstunden im Juni 1943.

KAUFGEWISSE

Alt- u. Abfallstoffe (Papier, Aktien, Eisen, Metalle) gegen Tagespreise. Ang. 2187 MNZ.



